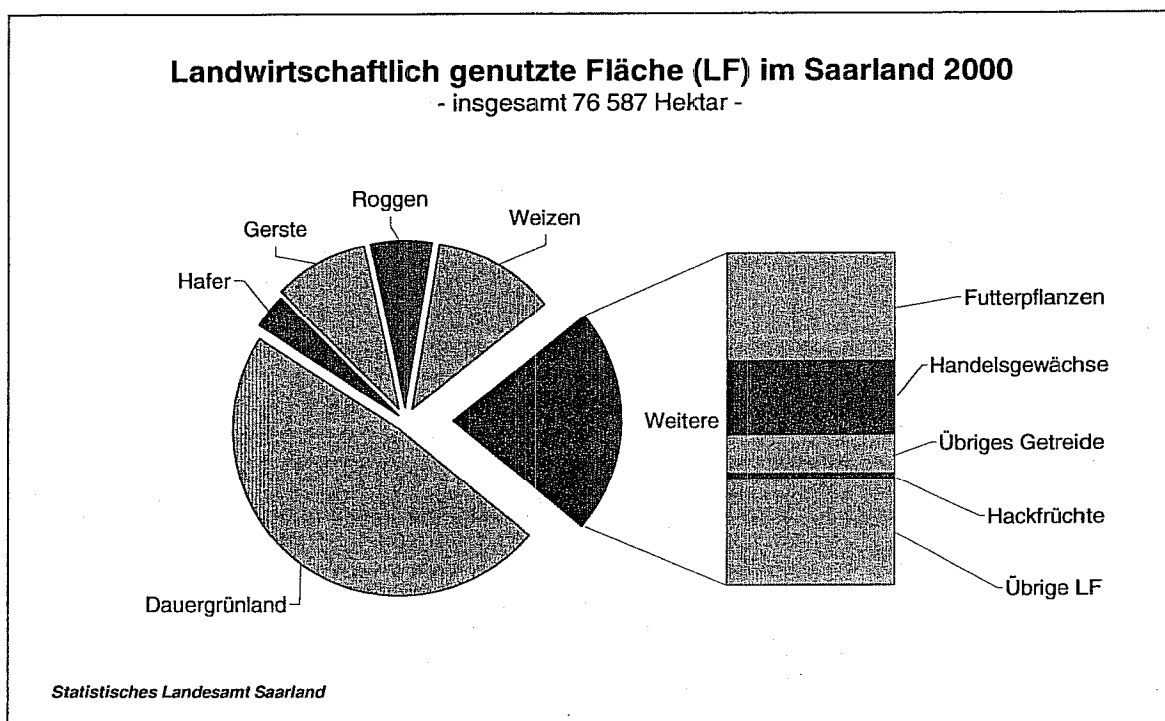




C 11 - j 2000

Bodennutzung 2000



Ausgegeben im Dezember 2000

Einzelpreis 5,00 DM

© Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2000.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Landesamt SAARLAND, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5927 - Fax: (0681) 501 5921 - E-Mail: statistik@stala.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Vorbemerkungen

Landwirtschaftliche Betriebe: Betriebe, deren Schwergewicht der Produktion, gemessen am Verkaufswert der Erzeugnisse einschließlich des Eigenverbrauchs bei der Landwirtschaft, einschließlich Obst-, Garten- und Weinbau sowie der Teichwirtschaft und Fischzucht, liegt. Die LF ist gleich oder größer als 10 % der Waldfläche.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Summe der genutzten Fläche von Ackerland (einschließlich Stilllegungsflächen, für die eine Prämie bezahlt wird). Dauergrünland, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Jahre

Ab dem Jahr 1999 wurden mit dem Inkrafttreten des Agrarstatistikgesetzes in der Fassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) die Erfassungsgrenzen der einzelnen Erhebungen im Bereich der Agrarstatistiken vereinheitlicht und angehoben. Als land- und forstwirtschaftliche Betriebe im Sinne des Agrarstatistikgesetzes sind nunmehr Betriebe mit einer LF von mindestens 2 ha bzw. Betriebe mit einer Waldfläche (WF) von mindestens 10 ha oder Betriebe unter 2 ha LF (einschließlich ohne LF) mit Erzeugungseinheiten gemäß § 91 des Agrarstatistikgesetzes zu verstehen. Von 1979 bis 1998 galten grundsätzlich 1 ha LF oder WF als untere Erfassungsgrenze (einschließlich kleinere Betriebe mit entsprechenden Erzeugungseinheiten).

Einzelheiten zu den Veränderungen bei den Erzeugungseinheiten zeigt die folgende Übersicht:

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung

1979 bis einschließlich 1998	ab 1999
Betriebe mit mindestens	Betriebe mit mindestens
1 ha LF ¹⁾ oder	2 ha LF ¹⁾ oder
1 ha WF ²⁾ oder	10 ha WF ²⁾ oder
8 Rindern oder	8 Rindern oder
8 Schweinen oder	8 Schweinen oder
50 Schafen oder	20 Schafen oder
200 Stück Geflügel oder	200 Stück Geflügel oder
30 Ar Rebland (im Ertrag oder nicht im Ertrag) oder	30 Ar bestockte Rebfläche oder
30 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag) oder	30 Ar Obstanlagen
30 Ar Tabak oder	30 Ar Tabak oder
30 Ar Baumschulen oder	30 Ar Baumschulen oder
30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder	30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder
10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland	30 Ar Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
Jeglicher Anbau unter Glas zum Verkauf	30 Ar Heil- und Gewürzpflanzen oder
Jeglicher Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen zum Verkauf	30 Ar Gartenbausämereien oder
	3 Ar Gemüse unter Glas oder
	3 Ar Blumen und Zierpflanzen unter Glas

1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche. 2) Waldfläche.

1. Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Hauptkulturarten 1994 bis 2000¹⁾ **ha**

Nutzungsart	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Ackerland	40 224	38 780	38 625	38 808	40 917	39443	39334
Dauergrünland	33 427	34 023	33 942	35 945	37 085	37148	36756
davon:							
Wiesen	16 760	15 014	15 146	16 770	19 755	17 468	16 239
Mähweiden	11 991	13 611	13 372	13 723	14 138	14 158	16 631
Weiden	3 936	4 632	4 416	4 680	2 448	4 538	3 289
Hutungen und Streuwiesen	740	766	1 008	772	744	984	597
Haus- und Nutzgärten	80	81	76	88	52	50	44
Obstanlagen	245	199	188	187	198	178	177
Baumschulen	157	155	153	151	148	212	158
Rebland	75	82	80	84	74	78	78
Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	44	40	40	62	46	48	40
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	74 252	73 360	73 104	75 325	78 520	77 157	76 587

¹⁾ Bis 1999 Flächen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, ab 2000 Flächen nur der landwirtschaftlichen Betriebe

An der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche betrug der Anteil des Ackerlandes mit 39 334 ha rund 51,4 %. Weitere 48,0 % sind Dauergrünland. Sonstige Nutzungen wie Obstanlagen, Baumschulen oder Rebland machen zusammen nur 0,5 % der Fläche aus.

Inzwischen sind 4 221 ha ehemaliges Ackerland in Rotations- oder Dauerbrache umgewandelt. Rund 584 ha dienen dem Anbau nachwachsender Rohstoffe. Bei dem Anbau von Futterpflanzen erfolgte eine Einschränkung um fast 8,5 % auf nunmehr 5 587 ha.

Dem größten Teil darunter bildeten die 3 065 ha Silomais. Mit 3 202 ha nahm der Winterraps 86,4 % der Handelsgewächsfäche ein.

Die Anbaufläche für Getreide lag mit 24 930 ha 2,6 % über der Vorjahresanbaufläche. Die Abnahme beim Sommergetreide und der gleichzeitige Anstieg des Wintergetreides ist auf die im Gegensatz zum Vorjahr normalen Aussaatbedingungen im Herbst 1999 zurückzuführen.

2. Bestellung des Ackerlandes 1994 bis 2000 nach Fruchtarten¹⁾ ha

Fruchtart	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Getreide	25 666	25 936	26 209	26 887	26 784	24 297	24 930
davon:							
Winterweizen	5 809	6 578	7 428	7 327	7 682	5168	8384
Sommerweizen	436	310	331	270	316	1120	332
Hartweizen (Durum)	41	104	58	24	-	25	39
Roggen	4 889	5 361	4 896	5 164	5 153	3606	4481
Wintermenggetreide	135	107	72	47	35	16	28
Wintergerste	2 260	2 930	3 237	3 688	3 614	3122	3441
Sommergerste	5 803	4 677	4 386	4 343	4 116	5571	3580
Hafer	4 902	4 122	3 760	3 854	3 655	3921	2681
Sommermenggetreide	589	646	600	584	600	811	564
Triticale	674	979	1 360	1 508	1 533	868	1340
Körnermais	108	71	66	78	80	69	60
Corn-Cob-Mix	20	51	16	-	-	-	-
Hackfrüchte	479	361	329	421	418	262	240
davon:							
Frühkartoffeln	57	13	16	14	16	25	32
Mittelfr. u. späte Kartoffeln	335	275	250	335	337	190	181
Kartoffeln zusammen	392	288	266	349	353	215	213
Runkelrüben	80	59	57	49	48	29	25
Alle anderen	7	14	6	23	17	18	2
Hülsenfrüchte	163	155	180	117	270	384	437
davon:							
Futtererbsen	79	61	98	86	213	316	380
Ackerbohnen	80	83	66	16	49	30	31
Alle anderen	4	11	16	15	8	38	26
Gartengewächse	216	243	202	200	213	244	211¹⁾
Handelsgewächse	2 537	2 650	2 350	2 618	3 532	4 208	3708
davon:							
Winterraps	1 693	2 073	1 754	2 217	2 919	3280	3202
Sommerraps und Rübsen	465	279	321	227	383	426	255
Rüben und Gräser ²⁾	-	1	-	-	-	-	-
Flachs (Lein)	57	70	131	95	130	291	195
Körner Sonnenblumen	258	169	106	59	81	93	21
Andere Ölfrüchte	54	53	34	11	3	89	1
Heil- und Gewürzpflanzen	2	-	4	3	2	2	2
Alle anderen Handelsgew.	8	5	-	6	14	27	32
Futterpflanzen	6 078	5 243	5 699	5 825	6 993	6 103	5 587
davon:							
Klee und Klee gras	1 566	1 570	1 684	1 698	2 047	1 588	1 579
Luzerne	237	250	280	238	218	155	129
Grasanbau	837	316	679	709	892	876	569
Silomais	3 048	2 954	3 055	2 978	3 102	3 244	3 065
Alle anderen	390	153	284	202	734	240	245
Brache	5 085	4 192	3 373	2 741	2 707	3 945	4 221
Ackerfläche insgesamt	40 224	38 780	38 625	38 808	40 917	39 443	39 334

¹⁾ Bis 1999 Flächen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, ab 2000 Flächen nur der landwirtschaftlichen Betriebe. ¹⁾ 165 ha Gemüse und 46 ha Zierpflanzen. ²⁾ Zur Samengewinnung.